

Flüchtlinge und Verbraucherschutz

Verbraucherzentrale informiert und berät

Flüchtlinge sind als Verbraucher zunehmend Adressat und oft Opfer zweifelhafter Angebote. Drücker wollen ihnen Handyverträge verkaufen, Banken verweigern ein Girokonto, unsinnige Versicherungen werden ihnen aufgeschwatzt. Die Verbraucherzentrale Hamburg hat im Internet eine Informationsseite für Flüchtlinge, Betreuer und ehrenamtliche Helfer eingerichtet. Unter www.vzhh.de gibt es Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Verbraucherschutz sowie praktische Tipps für den Alltag. Die Seite behandelt die derzeit für Flüchtlinge wichtigsten Fragen und Themen: Mobilfunk, Konto, Versicherung, Rundfunkbeitrag, Gesundheit und Lebensmittel.

Die Informationsseite soll ständig aktualisiert und erweitert werden. „Helfen Sie uns dabei! Sagen Sie uns, wo der Schuh drückt, welche Probleme es gibt und welche Informationen benötigt werden“, sagt Günter Hörmann, Vorstand der Verbraucherzentrale Hamburg.

Die Verbraucherzentrale bittet um Hinweise auf Fälle, in denen Flüchtlingen absichtlich überteuerte oder unsinnige Verträge angedreht wurden oder Hauseigentümern, die an Flüchtlinge vermieten, der Versicherungsbeitrag erhöht wurde. So wurde den Hamburger Verbraucherschützern der Fall einer Wohngebäudeversicherung zugetragen, bei der die Prämie für ein Privathaus um 30 Prozent stieg, weil Flüchtlinge darin untergebracht werden sollten.

Unter der E-Mail-Adresse refugees@vzhh.de ist die Verbraucherzentrale jederzeit für Anfragen erreichbar.

Mit freundlichen Grüßen

Pressestelle

Verbraucherzentrale Hamburg e.V.

Kirchenallee 22
20099 Hamburg
Tel. (040) 24832-100
Fax (040) 24832-2100
presse@vzhh.de
www.vzhh.de